

Rollenware Ohne Kassensbon kein Geschäft

Hersteller Veit liefert das Papier dafür in alle Welt

Hirschaid. Er wird weggesteckt oder liegengelassen, abgeheftet oder beim Finanzamt eingereicht: Der Kassensbon hat einen festen Platz im Alltag. Egal an welcher Kasse der Bon abgerissen wird, er stammt mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem oberfränkischen Hirschaid bei Bamberg. Eine halbe Million Kassensrollen verlassen dort täglich das Papierverarbeitungsunternehmen Franz Veit.

Diese Fabrik wurde 1906 gegründet, um Toilettenpapier und Packpapierrollen zu produzieren. Geschäftsführer Günther Eckert berichtet: „Inzwischen verbirgt sich hinter dem Namen Europas größtes und modernstes Werk zur Herstellung von Kassensrollen.“

Das Unternehmen ist bis heute im Familienbesitz und beschäftigt rund 150 Mitarbeiter. Die produzieren auf 26 000 Quadratmetern Gebäudefläche mit modernsten Spezialmaschinen für Schneide-, Druck- und Verpackungstechniken.

Der Betrieb stellt auch viele andere Spezialprodukte her

Die Fertigung ist hochautomatisiert, die Anzahl der Beschäftigten in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen.

Mit der Tagesproduktion bei den Kassensrollen ist Geschäftsführer Eckert überaus zufrieden: „Wenn man die aufgerollten Papierstreifen aneinanderreihen würde, dann könnte man rein rechnerisch die Erde jeden Tag einmal umwickeln“,



„Unbegrenzt Angebot“: Geschäftsführer Günther Eckert.



Allgegenwärtig: An der Kasse hilft der Bon beim Überprüfen des Einkaufs.

FOTOS: SCHEFFLER (4)

Thermopapier: Oliver Froese überprüft die Druckeinstellung.



verdeutlicht er. Egal ob beim Discounter, an der Tankstelle, beim Lotto oder im Café um die Ecke: Kassensbons aus Oberfranken helfen, den Einkauf zu kontrollieren. Auch Luftschlangen und Konfetti werden in diesem Betrieb gefertigt – das macht in Deutschland niemand mehr außer Veit.

Sehr wichtig für das Unternehmen ist eine weitere Sparte: „Technische Rollen und Lohnveredelung“. Hier entstehen jede Menge Spezialprodukte für die unter-

500 000

Kassensrollen werden hier täglich produziert

schiedlichsten Branchen. Zu den Kunden zählen Automobilzulieferer ebenso wie Unternehmen der Medizintechnik und der Logistik, der Chemie-, der Pharma- und der Verpackungsindustrie. „Wir verstehen uns als Partner für technische



Eingepackt: Kleinserien setzt Christian Hübner von Hand in Kartons.

und industrielle Anwendungen jeglicher Art für alles, was sich rollen lässt“, betont Eckert.

Denn das ist die Kernkompetenz des Unternehmens: die Papier- und Folienverarbeitung Rolle auf Rolle. „Unsere Produkte sind in allen in-

dustriellen Fertigungsprozessen dabei“, beschreibt Eckert, „als Verpackungsbestandteil, als Teil eines anderen Produkts, als Hilfsmittel für die Herstellung von anderen Gütern oder auch als Informationsträger und Logistik-Etikett.“

So erhalten Zündkerzen winzige Schutz-Manschetten aus Karton, natürlich von der Rolle. Veit liefert Trägermaterial zum Aufbringen von Dioden, Schaumstoffbahnen für Verpackungsmaschinen und vieles mehr.

Auch Seidenpapier für Blumenhandlungen wird hier hergestellt. „Wir haben ein nahezu unbegrenztes Angebot“, sagt der Geschäftsführer, „und sind offen für jede Anfrage.“

Auch bei den Karnevalsartikeln ist Veit Marktführer. Das Unternehmen produziert mehr als die Hälfte aller Luftschlangen, die durch beherrztes Hineinblasen irgendwo in Europa durch die Luft wirbeln.

MAJA BECKER-MOHR

Nachwuchswerbung auf Facebook

Der Verband der Wellpappen-Industrie geht neue Wege, um Jugendliche zu gewinnen

Darmstadt. Was ist bei jungen Leuten angesagt? Jan Klingele, Vorsitzender des Verbands der Wellpappen-Industrie (VDW), ist überzeugt: „Überdurchschnittlich sichere Arbeitsplätze in einer innovativen Branche“ zählen dazu – „wenn man diese Möglichkeiten überhaupt kennt!“

Deshalb will der Verband mit Hauptsitz in Darmstadt

Berufe wie den Packmittel- oder Medientechnologen bekannter machen. Unter anderem mit einer Ausbildungsplatzbörse im sozi-

Die Branche glänzt mit stabiler Mitarbeiterzahl

alen Netzwerk Facebook. Klingele: „Zwar haben wir nicht so viele ‚Likes‘ wie der

Pop- und Teenie-Star Justin Bieber, aber wir sind vom langfristigen Erfolg der Maßnahme überzeugt.“ Unter „Likes“ versteht man die Anzahl der Besucher einer Internetseite, die den Button „Gefällt mir!“ angeklickt haben.

Seit Jahren glänzt die Wellpappen-Branche mit einer konstanten Beschäftigten-



FOTO: VDW

„Wir sind vom langfristigen Erfolg der Maßnahme überzeugt.“

Jan Klingele, VDW-Präsident

Zahl von gut 15 000. Auf ihrer Jahrespressekonferenz in Frankfurt am Main sagte Klingele: „Auch in Krisenzeiten und bei aller Automatisierung ist unsere mittel-

ständig geprägte Industrie immer auf einen festen Mitarbeiterstamm angewiesen.“ Der Unternehmer selbst hat in der Klingele-Gruppe mehr als 1 000 Beschäftigte.

Sorgen bereiten den Betrieben sinkende Preise für Wellpappen-Erzeugnisse sowie steigende Kosten für Energie und Rohstoffe. Der Umsatz ist 2012 um 2,1 Prozent gesunken.

Dennoch rechnet die Branche 2013 mit einem Wachstum von 0,9 Prozent, vor allem durch den weiter boomenden Versandhandel über das Internet. MBM